

Bielefeld, 25. Januar 2016

Programm Süd Nord Ecuador Deutschland 2015/ 2016
Bericht: Centro de Turismo Comunitario Piedra Blanca

Bericht # 2

Zu Beginn meines zweiten Berichtes möchte ich ein paar Sätze zitieren:

Es gibt eine Geschichte hinter jeder Person.

Es gibt eine Geschichte hinter jedem Dorf oder jeder Stadt

Es gibt eine Geschichte hinter jedem Land.

Es gibt einen Grund wieso sie so sind, wie sie sind.

Denke in dies, bevor andere zu beurteilen.

Jede Stunde, jeden Tag, jede Woche, jeden Monat der vergeht, spüre ich, wie die Zeit sehr schnell vergeht. Es gibt Momente in denen passieren Dinge aber es gibt auch Momente, in denen passieren sehr wichtige Sachen, voll von Freude, in denen ich die Zeit anhalten möchte. Fast wohne ich sechs Monate in Bielefeld, Deutschland. In diesem zweiten Bericht möchte ich ein wenig über die Erfahrungen schreiben, die ich jeden Tag erlebe.

Die Familie und Weihnachten

Zuerst muss ich sagen, dass ich sehr dankbar und zufrieden bin, dass ich eine so wunderbare Gastfamilie habe und mir die Worte fehlen um alles zu erzählen aber ich sage Danke, dass sie mir die Türen geöffnet haben. In dieser kurzen Zeit konnte ich viel Wertschätzung und Vertrautheit erfahren. Dadurch geben sie mir das Gefühl, also wäre ich in meinem Zuhause in Ecuador.

Ich erinnere mich, als noch ein Monat bis Weihnachten gefehlt hat, dass meine Gastfamilie und andere Personen viel über diesen Tag geredet haben. In meiner Vorstellung dachte ich, dass es ein Tag wie jeder andere sein wird, weil für mich Weihnachten normal war, wie jeder Tag.

Der Große Tag kam und von da an realisierte ich den Unterschied zwischen dem Weihnachten in Ecuador und dem, hier in Deutschland, ich merkte, wie die Familien auf diesen Tag warteten. Meine Familie sagte, dass wir mit einer Gruppe von Freunden in den Wald gehen werden um einen Baum für zuhause zu fällen. In dem Moment dachte ich – "Das ist ja einfach!", der Wald ist nahe dem Haus, den Baum fällen und fertig nach Hause. Aber dann fragte ich mich – Wo finden wir Tannen im Wald? Wieso? Vorher war ich in dem Wald spazieren und arbeiten aber ich habe keine Tanne gesehen. Also der 24. Dezember war, kamen alle sehr pünktlich und brachten kleine Karren, Schnur und Sägen mit. Ich konnte in ihren Gesichtern große Freude sehen, welche auch auf mich überging. Wir gingen in den Wald und das Abenteuer begann für mich "Die Suche nach dem Weihnachtsbaum im Wald". Und wie ich es vermutet hatte, fällten wir nicht im Wald einen Baum, sondern gingen zu einem kleinen Bauernhof, welcher jedes Jahr im Dezember zu Weihnachten Tannen verkaufte. Aber ohne Zweifel um bis zu diesem Ort zu kommen, mussten wir eine lange Strecke im Wald zu Fuß gehen. Auf dem Rückweg nach Hause waren wir sehr glücklich und auch müde.

Die Kultur

Zu Beginn hatte ich einen sehr starken Kulturschock aber heute kann ich es verstehen und sagen, dass ich ein wenig aus dem Gleichgewicht geraten war. Heute merke ich, dass ich mich bereits größtenteils daran gewöhnt habe. Mir gefällt es hier zu wohnen und ich hätte gerne die Möglichkeit meinen Freiwilligendienst zu verlängern um mehr zu verstehen und zu lernen. Mehr als alles, das Gute, was dieses Land hat und die Gegend in der ich lebe in diesem Moment.

Die Kommunikation auf der Arbeit

Zu dem Thema der Kommunikation auf der Arbeit, kann ich sagen, dass die Sprache eine Barriere war, wegen welcher ich mich in manchen Momenten schlecht gefühlt habe. Heute kann ich ein wenig mehr kommunizieren, welches mich gut fühlen lässt mit meinen Kollegen. Ich kann vertrauen und auch sie vertrauen in mich. Bevor ich aus nach Deutschland kam, hatte ich viele Fragen. Viele haben sich beantwortet aber viele stehen noch offen.

Heute kann ich lachen, Witze machen, Erfahrungen teilen und ihnen etwas aus meinem Leben und meiner Kultur erzählen.

Die Freude

Am Ende möchte ich etwas über die Erfahrungen schreiben, die ich zusammen mit den anderen Freiwilligen erlebt habe. Die Treffen, die lustigen Geburtstage oder die Wochenenden. Von meinem Sichtpunkt kann ich sagen, dass wir sehr glücklich sind, dass wir erzählen, zuhören und Erfahrungen aus unseren Leben, unseren Projekten oder über unsere Länder teilen können.

In dieser kurzen Zeit, in welcher wir in Deutschland, Bielefeld leben, bin ich dem ganzen Team des Welthauses sehr Dankbar. Nochmals habe ich zu sagen – Tausend Dank, für die Möglichkeit, die sie uns geben.

Mit freundlichen Grüßen,

OMAR